

*Seid stark im  
Seid stark im Herrn  
Herrn*



*Predigten für junge Leute  
C. H. Spurgeon*



Christlicher  
Missions-  
Verlag

## *Kostbarkeiten unter dem Staub der Zeit*



*Alle unsere Bücher mit diesem Logo enthalten sehr wertvolle Texte von begnadeten Autoren der hinter uns liegenden Jahrhunderte. Der ursprüngliche Text wurde dem heutigen Deutsch angepasst und teilweise gekürzt.*

Eine Zusammenstellung der Titel „Seid stark in dem Herrn“ und „Habt nicht lieb die Welt“.

ISBN 3-932308-50-6

CMV-Bestellnummer: 30850

Autor: C.H.Spurgeon

© der letzten bekannten deutschen Ausgaben:

1898 D.Gundert, Stuttgart (*Habt nicht lieb die Welt*)

1902 J.G.Oncken Nachfolger, Kassel (*Seid stark in dem Herrn*)

© 2001 CMV, Christlicher Missions-Verlag, Bielefeld

Gesamtgestaltung und Textüberarbeitung: CMV

Druck: St.-Johannis-Druckerei, C. Schweickhardt GmbH & Co KG

Printed in Germany

# ***Inhaltsverzeichnis***

Vorwort .....	9
---------------	---

## **SEID STARK IM HERRN**

<i>„Ich schreibe euch, ihr jungen Männer...“</i> .....	12
<i>„Ihr habt den Bösen überwunden“</i> .....	18
<i>Ein Mann in Christus</i> .....	25
<i>Wie man ein Mann in Christus wird</i> .....	35
<i>Frühe Gnade, große Gnade</i> .....	38
<i>Warum es sich lohnt, ein ganzer Christ zu werden</i> .....	43
<i>Entschiedenheit</i> .....	48

## **DAS GEBET**

<i>Rufen</i> .....	56
<i>Anklopfen</i> .....	57
<i>Not lehrt beten</i> .....	59
<i>Gott sorgt für uns</i> .....	60
<i>Warum wir nichts bekommen</i> .....	62
<i>Von der Art des wahren Gebets</i> .....	66

## **CHARAKTERBILDUNG**

<i>Dann werden die Lämmer weiden nach ihrer Weise</i> .....	72
<i>Ehre Vater und Mutter</i> .....	75
<i>Selbstvertrauen und Gottvertrauen</i> .....	81
<i>Unentschiedenheit und Schwäche</i> .....	83
<i>Mangel an Eifer</i> .....	86
<i>Vom Lesen und Lernen</i> .....	88
<i>Menschenlob</i> .....	90
<i>Große Worte</i> .....	92
<i>Jähzorn</i> .....	94
<i>Du Elender</i> .....	96
<i>Warnung vor gefälschten Nachahmungen wird gewarnt</i> .....	100

## DER HIMMLISCHE UND DER IRDISCHE BERUF

<i>Der Herr bedarf deiner</i> . . . . .	104
<i>Die Arbeit im Weinberg</i> . . . . .	110
<i>Bleibe an deinem Posten</i> . . . . .	113
<i>Reichtum</i> . . . . .	116
<i>Trachtet zuerst</i> . . . . .	117

## HAUSHALTERSCHAFT

<i>Schulden</i> . . . . .	124
<i>Vom Zu-spät-Kommen</i> . . . . .	127
<i>Ein Wort für die Tiere</i> . . . . .	130

## UMGANG MIT ANDEREN

<i>Die Leute im Palast des Hohenpriesters und ihre Nachahmer</i> . .	136
<i>Der Einfluss des Umgangs</i> . . . . .	143
<i>Vorsicht</i> . . . . .	147
<i>Unser Einfluss auf andere</i> . . . . .	150
<i>Die Sünden des Schweigens</i> . . . . .	151
<i>Fehler</i> . . . . .	154
<i>Klatsch</i> . . . . .	156

## SELIG SIND DIE REINES HERZENS

<i>„Wenn er sich hält an deine Worte“ (Ps. 119, 9)</i> . . . . .	160
<i>Reinheit</i> . . . . .	162
<i>Gedanken</i> . . . . .	165
<i>Prüft euch, ob ihr im Glauben steht</i> . . . . .	167

## BIBLISCHE LEBENSBLDER

<i>Saras Glaubensruhe</i> . . . . .	170
<i>Saras häusliche Tugenden</i> . . . . .	177
<i>Ruts Glaube</i> . . . . .	181
<i>Ruts Lohn</i> . . . . .	185
<i>Joaschs guter Anfang</i> . . . . .	188
<i>Joaschs trauriges Ende</i> . . . . .	192
<i>Esthers göttlicher Ruf</i> . . . . .	199
<i>Komme ich um, so komme ich um</i> . . . . .	206
<i>Maria von Betanien</i> . . . . .	214



8

*8 Seid stark im Herrn*

## *Vorwort*

Charles Haddon Spurgeon war ein besonderer Freund der Jugend. Im Laufe seiner von Gott wunderbar gesegneten Tätigkeit war es immer sein Hauptanliegen, die Jugend zu Christus zu führen und sie in ihrem Streben nach wirklichen Werten zu festigen. Seine Stimme ist zwar verstummt, aber seine mächtige Feder redet noch immer und ruft durch dieses Buch allen jungen Lesern zu: „Seid stark im Herrn!“

Es erscheint einem fast seltsam, aber diese alten Predigten haben bis heute nicht an ihrer Aktualität verloren. Im Gegenteil, manche Ratschläge und Hinweise scheinen sogar genau in unsere Zeit hineingesprochen worden zu sein und selbst da, wo sich ein massiver gesellschaftlicher Wandel vollzogen hat, liegt die Anwendung dennoch klar auf der Hand. Es wird wohl keiner dieses Buch lesen können ohne hier und da selbst tief betroffen zu sein.

Dieses Werk ist eine Zusammenstellung aus zwei alten Titeln: „Seid stark in dem Herrn“ und „Habt nicht lieb die Welt“. Die einzelnen Kapitel wurden vom Herausgeber neu geordnet, zum Teil etwas gekürzt und sprachlich überarbeitet, um die Sprache dem heutigen Deutsch anzupassen. Wenn manche Ausdrucksweisen dem Leser dennoch etwas fremdartig oder vielleicht altmodisch erscheinen, so liegt es oft an ihrer starken Aussagekraft, die man mit der heutigen Sprache nicht so leicht erreichen kann.

Der Herausgeber





*Seid stark im*  
*Seid stark im Herrn*  
*Herrn*

## *„Ich schreibe euch, ihr jungen Männer...“*

In der Gemeinde Christi gibt es Glieder, die nicht länger als „kleine Kinder“ bezeichnet werden können, sondern so männlich geworden sind, dass sie mit Recht „Väter“ heißen. Die Mittelklasse der geistlich Gesinnten wird als „junge Männer“ bezeichnet. Zwischen dem natürlichen Alter und dem Zustand des Geistes ist oft ein großer Unterschied. Mancher Greis ist nichts weiter als ein „Kind“, während manches Kind an Jahren schon jetzt ein „junger Mann“ – oder eine „junge Frau“ – in der Gnade ist, und manche jungen Männer trotz ihrer Jugend „Väter“ in der Gemeinde sind. Gott hat manche seiner Diener mit besonderer Gnade ausgerüstet und sie in jungen Jahren zu Männern gemacht. Denkt nur an Josef, David, Samuel, Josia und Timotheus. Es ist nicht das im Ausweis verzeichnete Alter, von dem wir jetzt reden, sondern das im Lebensbuch des Lammes aufgeschriebene.

Gnade ist eine Sache des Wachstums, eben deshalb haben wir unter uns Kinder, junge Männer und Väter, deren Reife nicht nach der Zeitrechnung dieses dahineilenden Lebens, sondern nach dem ewigen Leben berechnet wird, das durch den Geist Gottes in ihnen gewirkt worden ist. Es ist eine große Gnade, wenn junge Leute im natürlichen Sinn auch junge Männer im geistlichen Sinn sind. Ihr seid ja keine Weichlinge, zählt euch deshalb nicht zu den kleinen Kindern zu, um damit von schweren Diensten befreit zu werden.

Es ist schon eine große Ehre in Christus zu sein, und es ist sicherlich keine Kleinigkeit in der Blüte des Lebens in geistlichen Dingen ein Mann zu sein. Als Kinder wusstet ihr zwar genug um errettet zu werden, ihr kanntet den Vater. Jetzt aber wisst ihr viel mehr vom Wort Gottes, das durch die ernste, gläubige Annahme unter Gebet in euch bleibt. Ihr habt jetzt ein klares Verständnis von der Breite und Länge, der Tiefe und Höhe des Erlösungswerks, denn ihr seid von Gott gelehrt worden. Ihr wagt es sogar, euch in die Tiefen Gottes zu versenken. Ihr steht unter der segensreichen Unterweisung des Heiligen Geistes und habt von dem göttlichen Lehrer die Salbung empfangen, die euch alle Dinge erkennen lässt. Ihr seid nicht mehr Kinder am Verstand, sondern Männer in Christus Jesus.

Ihr seid noch nicht Väter, weil ihr noch nicht so gegründet, so

bewährt und fest seid wie sie. Auch habt ihr noch nicht die Erfahrung der Väter. Daher fehlt es euch noch an ihrer Vorsicht und Einsicht. Ihr habt mehr Eifer als Urteilsvermögen. Ihr habt noch nicht die erforderliche Fähigkeit zur Gemeindepflege als Frucht eures Glaubens: Erfahrung, Männlichkeit und Liebe. Ihr seid zwar auf dem besten Weg dahin und werdet in nicht allzu langer Zeit das Fehlende erreicht haben, müsst euch aber bis dahin mit anderem, euren Kräften angemessenerem Werk begnügen.

Meint nur nicht, ihr Lieben, dass ihr in unserer Gemeinschaft nicht von großem Wert seid, weil ihr nicht den Vätern zugezählt werden könnt. In mancher Hinsicht seid ihr doch den Vätern gleich oder könnt sie sogar noch übertreffen. Die Väter lieben Betrachtung und gründliche Untersuchung, sie forschen gründlich und sehen weit und „kennen Den, der von Anfang ist“ (1. Joh. 2, 13), aber unter dem Druck der Jahre haben sie vielleicht an Tatkraft eingebüßt. Junge Männer dagegen sind zum Kämpfen geboren, sie sind das Militär der Gemeinde. Ihre Aufgabe ist es für den Glauben zu kämpfen und das Reich Gottes auszubreiten. Sie sollten es willig tun, denn sie sind stark. Das ist ihre Aufgabe, und der Herr wolle ihnen helfen diese Aufgabe zu erfüllen! Sie müssen für zukünftige Jahre unsere Täter sein, sie sind unsere Stärke und Hoffnung.

Die Väter werden den Schauplatz bald verlassen müssen. Ihr Mannesalter in der Gnade zeigt, dass sie für die Herrlichkeit bereit sind. Es ist nicht Gottes Art und Weise die Garben stehen zu lassen, wenn sie erst einmal reif für die Scheune sind. Der Reife wird zu den Vollkommenen gesammelt werden. Die Väter werden also in nicht allzu langer Zeit abgerufen werden. Wo sollten wir uns dann nach Nachfolgern umsehen, wenn nicht unter den jungen Männern in Christus! Wir hoffen, dass sie uns viele Jahre gelassen werden, mutig für die Wahrheit kämpfend, fest im Glauben, immer gereifter im Geist. Prüft euch selbst, ihr Lieben, ob ihr tatsächlich zu den jungen Männern in Christus zugezählt werden könnt. Prüft selbst, ob ihr fähig seid, in die Reihen derer gestellt zu werden, deren volles Wachstum und kräftiges Leben sie berechtigt, unter den Arbeitern der Gemeinde, dem kräftigen, gereiften Mannesalter zu stehen.

Diese Christen der „mittleren Klasse“ sind besonders stark. Von Natur sind wir stark wie ein wilder Stier, der sich kopfüber

in alles stürzt, was böse ist, stark wie ein Löwe im Kampf gegen alles, was gut und göttlich ist, aber für geistliche, heilige Dinge sind wir dagegen äußerst unfähig und schwach, ja, den Toten gleich, bis Gottes Heiliger Geist uns in die Hand nimmt.

Der Apostel bezieht sich in 1. Joh. 2, 14 keineswegs auf die körperliche Stärke der jungen Männer – schließlich ist sie im geistlichen Sinn eher ihre Schwäche als ihre Stärke. Wer einen starken Körper hat, ist leider nur zu häufig gerade deshalb zu fleischlichen Sünden versucht. Gerade deswegen ermahnt der Apostel seinen jungen Freund Timotheus: „Fliehe die Begierden der Jugend.“ (2. Tim. 2, 22) Wenn ihr die Geschichte von Simson lest, dann dankt Gott dafür, dass Er euch nicht Simsons Nerven und Sehnen gegeben hat. Wäre es sonst nicht wahrscheinlich gewesen, dass ihr euch von Leidenschaften hättet beherrschen lassen so wie Simson sich überwältigen ließ?

Die Lebenszeit eines jungen Mannes ist voller Gefahren. So ist es auch mit dem geistlichen Zustand, der so bezeichnet wird. Der junge Mann sollte fast wünschen, dass es mit ihm wie mit dem älteren Mann wäre, in dem die Macht des Fleisches abgenommen hat. Mag das Alter auch manche Schwächen und Krankheiten mit sich bringen, so hat es doch an dem Abschwächen der Leidenschaften einen Gewinn und Vorteil.

Aus allen diesen Gründen sehen wir, dass ein junger Mensch nicht damit rechnen kann, dass seine körperliche Kraft zu seiner wirklichen Stärke beiträgt. Er soll umso mehr Kraft aus der Höhe erbitten, damit nicht die natürliche Kraft in ihm seine geistliche Kraft hinabzieht. Er kann sich ja freuen, dass er in jugendlicher Kraft viel Arbeit im Weinberg des Herrn verrichten kann, er soll seine Kraft aber nicht zur Schau stellen. Er weiß doch, dass der Herr „keine Freude hat an der Stärke des Rosses und keinen Gefallen an den Schenkeln des Mannes.“ (Ps. 147, 10)

Junge Männer in der Gnade sind stark, zunächst im Glauben, der Ermahnung entsprechend: „Seid stark! Fürchtet euch nicht!“ Seit längerer Zeit haben sie den Herrn gekannt und den Frieden genossen, der der Vergebung der Sünde entspringt. Sie haben das Werk des Heiligen Geistes in sich gespürt und wissen, dass es keine Täuschung, sondern göttliche Veränderung ist. Sie glauben jetzt nicht nur an den Herrn Jesus, sondern sie sind sich dessen auch bewusst. Sie „wissen, an wen sie glauben und sind ge-

wiss, dass Er ihnen bewahren kann, was ihnen anvertraut ist, bis an jenen Tag“ (siehe 2. Tim. 1, 2). Der Glaube, der für sie zunächst nur eine heilende Berührung war, ist für sie zu einem befriedigenden Ergreifen geworden. Die Freude, die früher nur wie ein Tropfen war, ist jetzt zu einem durststillenden Getränk geworden. Und was vorher wie ein Getränk war, ist zu einer Taufe im göttlichen Wasserstrom geworden. Sie haben sich in das Wasser des Lebens gestürzt und haben Wasser genug zum Schwimmen gefunden! O, welch eine Gnade ist es, in dieser Weise stark zu sein! Wer so stark ist, muss allerdings aufpassen, damit er nur dem Herrn die Ehre gebe, der seine Gerechtigkeit und Stärke ist, aber in Ihm, in seiner Kraft darf er sich rühmen und den Widersachern widerstehen. Was sagt Paulus? „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ (Phil. 4, 13)

Diese Kraft macht stark zum Ausharren. Gesegnet ist der Mann, der so stark ist, dass er nie über seine Trübsale klagt, nie darüber seufzt, wenn er an Demütigungen und Schmerzen seines Meisters teil hat. Als er ein Nachfolger des Gekreuzigten wurde, erwartete er das Kreuz tragen zu müssen. Jetzt, da es ihn drückt, wird er weder müde noch matt. Es ist ein erhabener Anblick, den jungen Isaak das Opferholz tragen zu sehen oder wie der junge Josef ruhig ins Gefängnis wandert, wie der junge Simson das Tor Gazas fortträgt, wie der junge David mit Harfenspiel Gott lobt, als Saul nach dem Speer sucht. So verhalten sich junge Männer, die alles für Schaden erachten, wenn sie um Christi willen in verschiedene Leiden geraten. O, junger Mann, sei stark, stark wie eine eiserne Säule, die den vollen Druck des Gebäudes trägt und doch nicht bewegt wird!

Diese Kraft zeigt sich ferner in der Arbeit für den Herrn. Der junge Mann in Christus ist ein eifriger Arbeiter. Er hat so viel Kraft, dass er nicht still sitzen kann. Er würde sich schämen, andere die Last und die Hitze des Tages ertragen zu lassen. Er packt zu, je nach seinem Beruf und seinen Fähigkeiten. Er hat es sich als eine Gunst vom Herrn erbeten etwas für Ihn tun zu dürfen. Er hat gebetet: „Herr, was willst Du, dass ich tun soll?“ und ist auf die Antwort hin in den Weinberg gegangen, um den Boden zu bearbeiten, das Unkraut auszujäten, die Weinstöcke zu beschneiden, alle den verschiedenen Jahreszeiten entsprechenden Arbeiten zu verrichten. Sein Herr und Meister hat ihm aufgetragen:

„Weide meine Schafe, weide meine Lämmer“, und ihr werdet ihn den ganzen Tag und bis in die Nacht hinein die ihm anvertraute Herde hüten und bewachen sehen. Er freut sich an seiner Arbeit – er ist ja stark. Er kann „laufen und nicht matt werden“ (Jes. 40, 31), er kann mit seinem Gott sogar „über Mauern springen“ (Ps. 18, 30). „Was geschehen soll, soll mit Gottes Hilfe geschehen“, heißt es bei ihm und schaut her, es wird getan! Gesegnet ist die Gemeinde, die den Köcher voll solcher Kräfte hat, sie braucht sich nicht vor Widersachern zu fürchten. Diese jungen Männer sind es, die in der Gemeinde und draußen in der Mission aktiv sind. Sie bilden die Vorhut der Heere Gottes und füllen den großen Teil ihrer Reihen.

Diese jungen Männer sind auch stark zum Widerstand gegen Angriffe. Sie werden ja angegriffen, tragen aber den Schild des Glaubens mit sich, mit dem sie alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen können. Wohin sie auch kommen, wenn sie andere Angegriffene sehen, treten sie vor, um ihre Sache zu verteidigen. Sie sind bereit, Angriffe auf den Glauben mit dem Schwert des Geistes zurückzuschlagen, werden in Glaubenssachen auch nicht den kleinsten Punkt aufgeben, sondern um jeden Preis die Wahrheit verteidigen. Angetan mit dem Panzer der Wahrheit werden sie keine tödliche Wunde erhalten. Sie widerstehen der Versuchung und bleiben inmitten der Gefahren unverletzt.

Wollt ihr ein Beispiel haben? Schaut euch Josef an. Wo Tausende gefallen wären, steht er in schneeweißer Reinheit da. Im Vergleich mit David ist Josef ein Beispiel dafür, wie ein von ähnlichen Versuchungen angegriffener junger Mann Gott mehr verherrlichen kann als ein älterer. Josef ist noch jung. Die Versuchung tritt an ihn heran, während er seine Pflichten erfüllt. Er ist allein mit der Versuchenden. Niemand braucht es zu erfahren, wenn er die Sünde begeht. Wenn er aber widersteht, wartet durch die abgewiesene Herrin Schande oder sogar der Tod auf ihn. Aber er widersteht mutig dem Angriff und überwindet den Bösen. Er ist ein heller Kontrast gegen den älteren Mann, einen Vater in Israel, der den richtigen Weg verließ um eine böse Tat zu begehen und zur Befriedigung seiner Lust sich eines schmutzigen Verbrechens schuldig machte. Wir lernen daraus, dass weder Jahre noch Erkenntnis noch Erfahrung uns vor der Sünde bewahren können, sondern dass Alte und Junge durch die Macht

Gottes bewahrt werden müssen um nicht vom Versucher und von der Versuchung überwunden zu werden.

Doch diese jungen Männer sind nicht nur stark zum Widerstand, sie sind auch stark zum Angriff. Sie tragen den Krieg in das Gebiet des Feindes. Wenn es etwas zu tun gibt, sind sie wie Jonatan und sein Waffenträger eifrig zum Angriff. Sie sind sehr eifrig im Dienst des Herrn der Heerscharen und pünktlich am Platz, wenn es darum geht, um Jesu willen Arbeit und Beschwerden auf sich zu nehmen. Sie werfen Irrlehren nieder und stellen die Wahrheit hoch. Sie glauben Großes, versuchen Großes, erwarten Großes und der Herr gibt ihnen Großes. „Einer von ihnen wird tausend jagen, und zwei werden zehntausend flüchtig machen.“ (5. Mo. 32, 30)